Semestralbericht vom 1. Januar bis 30. Juni 1851

(es ist ein Bericht von Stanger und Zimmermann, es sind Auszüge)

Im Betreff des Landes- und Sprachgebietes, in welchem unsere Station Uhsu liegt, haben wir das letztemal berichtet, dass es 4 – 5 Stunden lang und 4 – 5 Stunden breit der See entlang gelegen ist, und nach ungefährer Berechnung 30.000 Einwohner hat. Es wurde aber schon früher die Vermutung ausgesprochen, dass vielleicht auch in den im Osten vom Accragebiet der See entlang gelegene Adamnegebiete nach und nach das Evangelium in der Accrasprache gepredigt werden könnte, da die Adamnesprache nur ein Dialekt von der Accrasprache sei.

Vor einigen Jahren hat nun Bruder Stanger auf einer Reise nach Tema und Bruni die erfreuliche Entdeckung gemacht, dass wirklich die Leute nicht nur etwas Accra verstehen, sondern es fliessend sprechen. Er unterhielt sich in der von ihm besuchten Dörfern mit Leuten und nicht nur die Alten, sondern auch die Kinder bis herab auf 5 Jahre, verstanden ihn und antworteten in reinem Accra. Selbst sie unter sich sprachen, wenn er zugegen war, mehr Accra als Adamne. –
Ferner hörte er von verschiedenen glaubwürdigen Zeugen, dass die Accrasprache in den übrigen Adamnedörfern der Küste entlang (also bis hinab an den Voltastrom) und ebenso in Ada, etwas im Innern von genanntem Fluss gelegen, und in dem grossen Töpferdorf Schhai (im Innern), welches Töpfe fast für die ganze Goldküste liefert, ebenso gut gesprochen und verstanden werden als in Tema und Bruni.
Auch in dem so sehr industrieösen und volkreichen Krobo werde die Accrasprache verstanden, doch nicht so gut als in den schon genannten Dörfern. –
Auf diese Weise wäre also unser Sprachgebiet wenigstens noch einmal so gross als wir früher glaubten, denn jedenfalls kann die christliche Religion im Adamnelande leichter in der Accrasprache gelehrt werden als diese früher in Süddeutschland und in der Schweiz im Hochdeutschen geschehen konnte. Auffallend ist, dass die Accraer im allgemeinen nicht Adamne verstehen. Es geht hier scheints ungefähr wie bei den Engländern und Deutschen; der Accraer lernt nicht leicht Adamne, weil er denkt, es schicke sich besser, dass der Adamner Accra lerne. Dieser glaubt auch, es sei so besser für ihn und tut es.

Aus dem Gesagten wird die Frage, welcher Dialekt zur Schriftsprache erhoben werden soll, leicht zu beantworten sein; denn wenn es auch entschieden werden könnte, dass die Adamnesprache die ursprüngliche wäre, so ist doch das Accra viel weiter verbreitet und das Accravolk den Adamnern weit überlegen.

Ein weiterer Zwei unserer Missionsarbeit sind die Schulen. Die Knabenschule wurde von Januar bis Mai von Bruder Locher geleitet, da Bruder Zimmermann zur Erholung nach Acropong ging. Von dort genesen zurückgekehrt, übernahm er sie wieder. Lehrer sind Peter Johnsen und Nikolai Smith sowie einige Mentoren. Die Zahl der Kinder war ziemlich dieselbe wie im vorigen Jahr, nämlich 95 auf der Liste und 70 besuchten die Schule regelmässig. In den Unterrichtsgegenständen ist keine wesentliche Veränderung eingetreten, als das die Bibelgeschichte von Bruder Zimmermann allen Kindern in der Accrasprache gegeben wird und mit einem kleinen, noch ungedruckten Lesebüchlein auch mit der Abteilung der kleinen Kinder Klasse 3 – 5 ein Anfang im Accraunterricht gemacht wurde. So sind die Unterrichtsgegenstände folgende:
Katechismus = Unterricht Klasse 1 von Bruder Stanger gegeben.
2. Bibellesen Englisch, Klasse 1 und 2,
3. Biblische Geschichte in Accra von Bruder Zimmermann gegeben, Klasse 1 – 5,
4. Lese- und Buchstabier- oder Lauterübungen in Englisch und Acra, Klasse 1 – 5,

5. Sprachübung schriftlich und mündlich in Englisch und Accra,
Klasse 1 – 5,
6. Auswendiglernen von Bibelsprüchen und den Katechismus in Englisch und Accra sowie von Liederversen in Englisch,
7. Recht- und Schönschreibübungen in beiden Sprachen, Klasse 1 – 3,
8. Schreibübungen Klasse 4 und 5,
9. Singen von Bruder Locher, Klasse 1 – 5,
10. Kopf- und Tafelrechnen, Klasse 1 – 5.
Die Hilfsmittel unserer Schule in der Landessprache sind zwar noch sehr gering, noch ist nichts Gedrucktes vorhanden. Dagegen ist das Accra schriftlich und mündlich eingeführt und die Kinder haben Freude daran. Die englischen Schulbücher bestehen in Bibel, Neues Testament und einigen kleinen Lesebüchlein. Die Ordnung in der Schule schein sich etwas bessern zu wollen, macht aber noch Mühe genug. Wir können auch von solchen Kindern nicht viel Besseres erwarten für jetzt.

Die Kleidung ist dieselbe geblieben und obgleich wir es bei der Austeilung der Kleider den Kindern freistellen, ob einer seine Landestracht, einen einfachen Überwurf, oder eine leichte europäische Kleidung wolle, so hat doch auch nicht eines der Negerknaben diese Letztere freiwillig angenommen. Die Mulatten tragen gewöhnlich europäische Kleider, die Entschädigung für die Kleider, welche uns das Dänische Gouvernement vergab, erhalten wir von den Engländern nicht mehr. –
Die beiden Schulräume sind gut und geräumig genug für jetzt. Die Schulgeräte sind einfach und bestehen in: Bänken, einigen Schreibtischen, Wand- und Schiefertafel und Papier. Der Stock gehört leider nicht zu den Entbehrlichen. Die Mädchenschule stand bis zur Verheiratung von Bruder Zimmermann Anfang Juni unter der Leitung von Bruder Stanger und seiner Frau, welche letzterer nachmittags selbst Schule hielt. Nach der Verheiratung der ersten Lehrerin, Frau Mulgrave an Bruder Zimmermann, führte diese mit Hilfe ihres Mannes die Vormittagsschule fort, während die Nachmittagsschule, wie zuvor, von Frau Stanger gehalten wird.
Angestellte Lehrerin ist Jungfrau Regina Hesse. Die Zahl der Kinder ist auf der Liste 42. 35 besuchen die Schule regelmässig.
Mit der Nachmittagsschule wurde zu Anfang dieses Halbjahres die Veränderung gemacht, dass die Mädchen nicht mehr bloß nähen, sondern in der erste halbe Stunde lesen, und zwar die älteren Klassen das Neue Testament. Das Gelesene wird dann nachher übersetzt. Die Kinder kamen nämlich nicht gehörig vorwärts im Lesen und Verstehen der Heiligen Schrift, während dem sie das Nähen in kürzester Zeit auch lernen. Während des Nähens lernen sie Lieder und Bibelverse auswendig, erhalten Gesangsunterricht, Biblische Geschichte und Kopfrechnen.